

# Checklisten: Cloud Exit & Hybrid Readiness



Auszug aus dem Buch

## **Cloud Exit Strategie**

Wie Unternehmen ihre digitale Souveränität (zurück-)gewinnen und Cloud-Kosten kontrollieren

Umfang: 220 Seiten

ISBN:

978-3-95444-326-0 Buch

978-3-95444-327-7 E-Book

Buch: 19,99 EUR

E-Book: 9,99 EUR

More Info: [www.brain-media.de](http://www.brain-media.de)

Die folgenden Checklisten unterstützen Entscheider und Plattformteams dabei, die eigene Ausgangslage strukturiert zu bewerten. Sie sind bewusst pragmatisch formuliert und eignen sich sowohl für Erstbewertungen als auch für regelmäßige Reifegrad-Reviews.

## **Strategische Ausgangslage**

- Liegt eine aktuelle, vollständige Cloud-Kostenübersicht vor?
- Sind kritische Workloads nach Geschäftswert klassifiziert?
- Existiert eine dokumentierte Exit- oder Repatriierungsstrategie?
- Ist Cloud-Nutzung Teil der Unternehmensrisikobetrachtung?
- Gibt es eine klare Zielarchitektur für Hybridbetrieb?

Interpretation: Fehlen hier mehrere Häkchen, ist die Diskussion meist noch taktisch statt strategisch.

### **Architektur und Portabilität**

- Sind Workloads containerisiert oder standardisiert deploybar?
- Werden offene oder S3-kompatible Speicherformate genutzt?
- Ist die Bindung an provider-spezifische PaaS-Services bewertet?
- Existieren reproduzierbare Infrastructure-as-Code-Definitionen?
- Ist die Control Plane weitgehend von Workloads entkoppelt?

Interpretation: Je mehr Nein, desto höher die strukturelle Lock-in-Exponierung.

### **Daten und Exit-Fähigkeit**

- Ist das Gesamt-Datenvolumen pro Plattform bekannt?
- Sind Egress-Kosten messbar und regelmäßig ausgewertet?
- Existiert ein getesteter Datenexport-Prozess für kritische Systeme?
- Werden Daten nach heiß/warm/kalt klassifiziert?
- Gibt es eine Strategie für physische Transfers bei hohen Volumina?

Interpretation: Datenbeweglichkeit ist der wichtigste Exit-Indikator.

### **Betrieb und Automatisierung**

- Infrastruktur wird vollständig per IaC provisioniert
- Policy-as-Code ist im Deployment-Prozess integriert
- Patch- und Lifecycle-Prozesse sind automatisiert
- Zentrale Observability über alle Plattformen vorhanden
- Drift-Erkennung läuft kontinuierlich

Interpretation: Manuelle Betriebsanteile sind ein Frühwarnsignal.

## **Security und Detection**

- Sicherheitslogs werden zentral und langfristig gespeichert
- Detection-Regeln sind in eigener Hoheit definiert
- Incident-Runbooks sind getestet
- Identity-Modelle sind plattformübergreifend konsistent
- Forensische Mindestanforderungen sind dokumentiert

Interpretation: Wer die Logs nicht kontrolliert, kontrolliert den Vorfall nicht.

## **FinOps und Wirtschaftlichkeit**

- Klare Kosten-Owner pro Workload definiert
- Break-Even-Analysen für Dauerlast vorhanden
- Commit-Verträge aktiv gemanagt
- Rightsizing erfolgt kontinuierlich
- Exit-Szenarien sind finanziell modelliert

Interpretation: Ohne FinOps-Reife bleibt Exit-Diskussion spekulativ.

## **Organisation und Kultur**

- Plattformteam mit klarer Produktverantwortung etabliert
- Developer Experience im hybriden Modell gemessen
- SRE-Praktiken organisatorisch verankert
- Einkauf, FinOps und Engineering arbeiten abgestimmt
- Management unterstützt aktiv die Optionalitätsstrategie

Interpretation: Die meisten Exit-Probleme sind organisatorisch.

## Schnellbewertung

| Häkchen | Bewertung                         | Info   |
|---------|-----------------------------------|--|
| 0–10    | Cloud-abhängig                    | Hohe strukturelle Bindung an Provider, geringe Exit-Fähigkeit. Fokus sollte auf Transparenz, Portabilität und Automatisierungsbasis liegen.  |
| 11–20   | Hybrid in Entwicklung             | Erste Grundlagen vorhanden, aber relevante Lock-in- und Betriebsrisiken bestehen noch. Priorität: Datenportabilität, Plattformstandardisierung und FinOps-Reife.                   |
| 21–28   | Fortgeschritten steuerbar         | Gute Voraussetzungen für selektive Repatriierung und belastbare Hybridstrategie. Nächster Schritt: Betriebsindustrialisierung und Governance-Automatisierung.                      |
| 29–35   | Exit-fähige Plattformorganisation | Hohe architektonische Optionalität, belastbare Kostensteuerung und regulatorische Anschlussfähigkeit. Fokus verschiebt sich auf kontinuierliche Optimierung und Verhandlungshebel. |

Weitere nützliche Quellen sind Bestandteil von KaaS (Knowledge as a Service, <https://www.brain-media.de>).